NEUES AUS ESCHEBURG

DIE BÜRGERZEITUNG DER ESCHEBURGER SPD

Ausgabe 203 vom September 2021

Klare Köpfe, klare Ziele

SPD

SPD

Klare Köpfe, klare Ziele!

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	S. 3
Haushalt 2021 – GRÜNE und EWG schöpfen aus dem vollen Nichts	S. 4
Baugebiet Lippenkuhle - Gefälligkeitsplanung und Dilettantentum	S. 6
Escheburg: Kein Verkehrskonzept in Sicht	S. 8
Neue „Nachttaxi-Regelung“ beschlossen	S. 10
Der Ball ruht - Bürgermeister blockiert	S. 11
Mehr Sicherheit für Escheburger Schulkinder	S. 12
Impressum „Neues aus Escheburg“	S. 12

Klare Köpfe, klare Ziele!

Auf ein Wort

Liebe Escheburgerinnen, liebe Escheburger,

am 26.09. ist Bundestagswahl. Selten war es so spannend wie dieses Mal: Die amtierende Kanzlerin Angela Merkel tritt nicht mehr an und es gibt ein Rennen zwischen drei Kanzlerkandidaten. Unser Kandidat Olaf Scholz gegen Armin Laschet von der CDU und Annalena Baerbock von den GRÜNEN. Aber es geht nicht nur um Personen, sondern auch um politische Inhalte, für die die einzelnen Parteien stehen. Während sich die GRÜNEN fast ausschließlich auf das Thema Klimawandel fokussieren, ist bei der CDU nicht richtig klar, wofür sie eigentlich steht. Olaf Scholz und mit ihm die SPD dagegen stehen für eine klare Politik, die alle wichtigen und zentralen Themen in den Mittelpunkt stellt – wie etwa eine Gesellschaft des gegenseitigen Respekts, die Bekämpfung des Klimawandels, bezahlbaren Wohnraum für alle, mehr Bildungschancen für Kinder und sichere und stabile Arbeitsplätze und Renten.

Wie im Großen so auch im Kleinen: Die GRÜNEN, die zusammen mit der EWG seit mehr als 8 Jahren die Ratsmehrheit und den Bürgermeister in Escheburg stellen, konzentrieren sich derzeit gleichfalls auf Themen im Zusammenhang mit dem Klimawandel – wie etwa dem Beitritt Escheburgs zur UN-Agenda 2030 oder von der Gemeinde zu stellende abschließbare Fahrradboxen am alten Bahnhof. Die EWG ist hauptsächlich damit beschäftigt, neue Freizeitmöglichkeiten und Freizeitplätze in Escheburg zu finden. Ein Blick in die Protokolle der letzten Gemeinderatssitzungen zeigt deutlich auf, wo GRÜNE und EWG die Schwerpunkte setzen. Keine Frage – die Bekämpfung des Klimawandels braucht auch die Beiträge der Kommunen und mehr Freizeitplätze sind wünschenswert, aber sie sind eben nicht die einzigen Themen, die angegangen werden müssen.

Die SPD Escheburg/Voßmoor steht für die gesamte Palette kommunalpolitischer Themen. Auf einige davon gehen wir in dieser Ausgabe von "Neues aus Escheburg" näher ein. Wir berichten insbesondere über den Nachtragshaushalt 2021, die Auswirkungen überhasteter Planungen im Neubaugebiet Lippenkuhle sowie über das fehlende Verkehrskonzept für die Gemeinde Escheburg. Dabei treten die Versäumnisse von GRÜNEN und EWG deutlich hervor. Und es wird klar, welche Position wir dazu vertreten.

Dr. Nina Scheer, bereits seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und für die Bürgerinnen und Bürger aktiv, ist die Kandidatin der SPD für den Wahlkreis Herzogtum Lauenburg, zu der auch Escheburg gehört. Am 26.09.2021 kommt es auf Sie an: Bitte geben Sie beide Stimmen der SPD! Für unsere Wahlkreis-Kandidatin und für Olaf Scholz als nächstem Kanzler!

Ihr SPD-Ortsverein Escheburg/Voßmoor

Haushalt 2021 – GRÜNE und EWG schöpfen aus dem vollen Nichts

In der Gemeindeversammlung vom 28. April dieses Jahres haben die Ratsfraktionen der GRÜNEN und EWG mit ihrer Einstimmenmehrheit den Nachtragshaushalt 2021 verabschiedet. Laut Vorgabe des Bundesfinanzministeriums ist ein solcher auch für eine kommunale Gebietskörperschaft wie die Gemeinde Escheburg immer dann notwendig, wenn die Einnahmen hinter der ursprünglichen Planung zurückbleiben bzw. neue Ausgaben entstehen, für die noch keine Deckung im Haushaltsplan enthalten ist. Eine sehr absehbare und vermeidbare Entwicklung - hatten doch SPD und CDU bereits bei der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2020/21 durch GRÜNE und EWG im Dezember 2019 darauf hingewiesen, dass über eine solche lange Periode keine seriöse Haushaltsplanung möglich und auch nicht üblich ist.

Haushalt 2021 weiterhin mit Luftnummern

Doch was steht nun im Nachtragshaushalt 2021? Unsere Erwartung, dass die im bisherigen Doppelhaushalt enthaltenen unrealistischen Planungsgrößen korrigiert würden, hat sich leider nicht erfüllt. Stattdessen standen kosmetische Änderungen, sowie zusätzliche Ausgaben und verringerte Einnahmen im Vordergrund, die sich wohl nicht mehr länger ignorieren ließen. Der Nachtragshaushalt weist Mittel für die geplanten großen Investitionsvorhaben der Gemeinde aus – dies sind das neue Feuerwehrhaus am Radelsweg mit 3 Millionen EUR, sowie zwei geplante Mehrfamilienhäuser zur Schaffung von Mietwohnraum hinter dem zukünftigen Supermarkt im Neubaugebiet Lippenkuhle mit 4 Millionen EUR. Dass die Planung auf sehr wackeligen Füßen steht, zeigt sich, wenn die Mittelherkunft betrachtet wird. Während der Bau des Feuerwehrhauses noch mit Eigenmitteln bewältigt werden könnte, die im Wesentlichen aus den Verkäufen von gemeindeeigenen Grundstücken an den Erschließer des Neubaugebietes herrühren, wollen GRÜNE und EWG die Mehrfamilienhäuser komplett aus Darlehen finanzieren. Das bedeutet 4 Millionen EUR neue Schulden für die Gemeinde Escheburg, zusätzlich zu den bereits bestehenden 450.000 EUR. Fast eine Verzehnfachung des Schuldenstands bei gleichzeitiger vollständiger Auflösung

aller finanziellen Rücklagen der Gemeinde! Dabei sind die aktuellen Preissteigerungen für Baumaterial und Handwerkerleistungen offensichtlich noch nicht einmal berücksichtigt. Und all dies in unsicheren Zeiten, unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie-Folgen und den Konsequenzen aus der Eindämmung des Klimawandels, deren finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde derzeit gar nicht abschätzbar sind.

Fokus auf das Notwendige und Machbare fehlt

Der von GRÜNEN und EWG beschlossene Nachtragshaushalt ist aus Sicht der SPD nicht nur unseriös im Hinblick auf die abenteuerliche Neuverschuldung, er nimmt der Gemeinde auch die finanziellen Spielräume für weitere Investitionen, die sich heute bereits deutlich abzeichnen und die in den kommenden Jahren fest eingeplant werden müssen. So können beispielsweise die örtlichen Kitas bereits aktuell – ohne den sich abzeichnenden Zuwachs von bis zu 1.000 neuen Bürgerinnen und Bürgern allein im Neubaugebiet Lippenkuhle – den Bedarf für Escheburger Kinder nicht mehr decken. Erhebliche finanzielle Mittel werden darüber hinaus für die Sanierung der Straße Götensberg, für die die Planung bereits angelaufen ist, benötigt. Weiterer Sanierungsbedarf für Straßen in den Ortsteilen Escheburg und Voßmoor ist jetzt schon erkennbar. Die SPD fordert eine Fokussierung auf die Investitionen, die für die Gemeinde zwingend anstehen – wie beispielsweise das neue Feuerwehrhaus und die Sanierung gemeindlicher Straßen. Wir erwarten zusätzlich eine gesicherte Finanzierung ohne eine verantwortungslose Schuldenmacherei in den Haushalten der Gemeinde. Für das Investitionsvorhaben der Mehrfamilienhäuser sind Alternativen zu prüfen, die das finanzielle Engagement der Gemeinde überschaubar und verantwortbar macht, ohne das Ziel der Schaffung von bezahlbaren Mietwohnungen aus den Augen zu verlieren. Eine Möglichkeit könnte die Einbindung von Investoren sein, die Auflagen zur Schaffung von vergünstigtem Wohnraum zu akzeptieren bereit sind. Ähnlich, wie es bereits heute in Hamburg erfolgreich praktiziert wird.

Sollen Escheburger Bürgerinnen und Bürger am Ende bezahlen?

Behalten GRÜNE und EWG ihren derzeitigen Kurs der Schuldenmacherei und des Ignorierens der zukünftigen finanziellen Herausforderungen der Gemeinde bei, steht zu befürchten, dass die Bürgerinnen und Bürger zukünftig dafür geradestehen müssen. Bevor Gemeinden, die sich in finanziellen Nöten befinden, durch Bund und Land geholfen wird, ist stets der Eigenanteil an der Finanzierung zu erhöhen. Dies bedeutet in aller Regel deutliche Erhöhungen bei der Gewerbe- und Grundsteuer und weiteren kommunalen Steuern, sowie die Erschließung weiterer Einnahmequellen wie etwa Straßenausbaubeiträge zu Lasten der Anlieger – wie schon einmal von GRÜNEN und EWG geplant.

Fundstück der Woche:

EWG Satzung vom 08. November 1982 / 08 Mai 2006: „Die EWG hat folgendes Programm […] Sie will insbesondere darüber wachen, dass die in Escheburg zur Verfügung stehenden Etatmittel sinnvoll eingesetzt werden. Sparsame Haushaltsführung soll oberstes Gebot sein.“ (Quelle: https://www.escheburger-waehlergemeinschaft.de/ueber-uns#)

Baugebiet Lippenkuhle - Gefälligkeitsplanung und Dilettantentum

Alle haben sicher die erheblichen Bautätigkeiten mitbekommen, welche mit der Erschließung des 18 Hektar großen Baugebietes Lippenkuhle stattgefunden haben (Bebauungspläne 19 und 20). Der Verkehrskreisel ist fertig, und die Abnahme der Erschließungsarbeiten ist erfolgt. Seit September können nun die zukünftigen neuen Mitbürger mit dem Bau Ihrer Eigenheime beginnen (innere Erschließung). Wir wünschen allen Bauherren gutes Gelingen!

Erste B-Planänderungen bereits beschlossen

Auch wenn EWG und GRÜNE in ihren Zeitungen immer alles nur positiv beschreiben, so gibt es doch auch deutliche Schatten, die aus der überhasteten Planung stammen. Folgend, im Sinne der Transparenz, ein kurzer Überblick.

Im April 2018 wurden auf der letzten Sitzung der Legislaturperiode 2013 bis 2018 von EWG und GRÜNEN noch hastig gegen die Stimmen der SPD Escheburg/Voßmoor die Bebauungspläne für das Baugebiet Lippenkuhle beschlossen. Wir hielten die der Entscheidung zugrundeliegenden Planungen für fehlerhaft und für Escheburg nicht vorteilhaft. Einzig die Großinvestoren und der Erschließer des zukünftigen Baugebietes erhielten, unserer Meinung nach, vorteilhafte Bedingungen. Unsere Hauptkritikpunkte sind und waren:

- Viel zu dichte Bebauung und zu wenig Grünflächen. Der heutige Bürgermeister Krause (GRÜNE) beantragte sogar auf der Sitzung vom 28.11.2017 die vorgesehenen Grünflächen noch weiter zu reduzieren, um zusätzliche Bebauung für die Großinvestoren zu ermöglichen.

- Kaum Berücksichtigung von Escheburgern bei der Grundstücksvergabe

- Alle gemeindlichen Grundstücke sind an den Großinvestor verkauft worden (etwa 5 ha!). Unsere Forderungen, Flächen für eine neue KiTA/Krippe, für den kommunalen Wohnungsbau, für den notwendigen Neubau einer Feuerwehrwache für die freiwillige Feuerwehr Escheburg und für ein neues Gemeindezentrum zurückzuhalten, wurden alle abgelehnt. Die Gemeinde musste aus diesem Grund sogar zwei Grundstücke hinter dem Supermarkt für eventuellen kommunalen Wohnungsbau zum aktuellen Grundstückspreis zurückkaufen. Was für ein finanzieller Irrsinn.

Was nicht verwundert ist, dass schon kurz nach Inkrafttreten der beiden Bebauungspläne Änderungen notwendig geworden sind. Aber es waren nicht die schlechten Rahmenbedingungen und Restriktionen für die Ein- und Doppelhausbebauung. Grund hierfür waren erneut die Wünsche von Großinvestoren. So wurden untypischerweise überall „Höhenpunkte“ für die Bebauung festgelegt (ab dort wird die Gebäudehöhe gemessen). Verwundert rieben sich viele die Augen, dass im Gebiet zwischen dem neuen Verkehrskreisel und der Straße Lippenkuhle ein Höhenunterschied von bis zu 1,5 m vorliegen soll. Jeder der dort einmal spazieren geht, wird dies als eine ebene Fläche ohne Gefälle wahrnehmen. Dem Investor für die dort entstehenden Mehrfamilienhäuser wird es damit aber ermöglicht, kostengünstiger zu bauen (weniger tiefe Baugrube für Tiefgaragen oder auch höhere Gebäude mit mehr Wohneinheiten). Mit den Stimmen von EWG und GRÜNEN wurde diese Änderungen dann in der Gemeindevertretung beschlossen.

Auch Änderungen für Ein- und Doppelhausbebauungen wurden notwendig

Die Tinte für diese ersten Bebauungsplan-Änderungen war noch nicht einmal trocken, da nahmen die Beschwerden der Bauherren für die Einzel- und Doppelhäuser immer mehr zu. Eine Vielzahl von Änderungswünschen (Befreiungsanträge) gingen ein. Die gemachten Fehler aus dem Beschluss von 2018 traten hervor und die Gemeinde musste sich mit der überhasteten Planung von EWG und GRÜNEN erneut befassen. Die gerade beschlossene erste Änderung wurde wieder aufgehoben und erstmals gemeinsam mit der Opposition aus SPD und CDU beraten, wie es weitergehen könnte. Im Sinne der neuen Bauherren wurden nun doch verschiedene Dachformen und Giebel in der nächsten Änderung ermöglicht (u.a. Kapitänsgiebel). Die SPD Escheburg/Voßmoor hat diese Änderungen mitgetragen, um den Bauherren größere Freiheiten bei der Realisierung ihres Eigenheims zu ermöglichen. Alle Fraktionen der Gemeindevertretung haben letztlich zugestimmt. Noch weiterführende Änderungen bezüglich der Traufhöhen waren in diesem vereinfachten Verfahren leider nicht mehr möglich. Ein weiteres Beispiel dafür, was passiert, wenn vor einer Kommunalwahl aus Angst vor dem Verlust der Mehrheit schnell noch Tatsachen geschaffen werden sollen, ohne eine wohldurchdachte und sorgfältige Planung durchzuführen. Zukünftige Bauherren dürfen sich für dieses Planungsversagen bei GRÜNEN und EWG ganz herzlich bedanken.

Die SPD Escheburg/Vossmoor wird weiterhin für durchdachte und bürgernahe Entscheidungen kämpfen, die nicht die Gewinninteressen von Großinvestoren bedient, sondern Bebauungspläne für Escheburg und die zukünftigen Mitbürger gestaltet.

DAFÜR TRETE ICH EIN SPD

Escheburg: Kein Verkehrskonzept in Sicht

Escheburg ist ein Durchgangsort, ein Ort, der immer am und teilweise auch vom Verkehr zwischen den großen Städten in seiner Umgebung gelebt hat. Dabei hat sich auch der Ort selbst gewandelt. Escheburg war ein Bauerndorf und entwickelte sich zu einem Ort, dessen Einwohnerinnen und Einwohner berufsbedingt meist täglich pendeln. Die örtliche Verkehrsinfrastruktur hat sich mit diesem gesellschaftlichen Trend nicht mit verändert, sondern folgt in ihrem Grundkonzept Vorstellungen, die aus der direkten Nachkriegszeit stammen. Das Auto ist, auch in Ermangelung von Alternativen, der hauptsächliche Verkehrsträger. Eine Machbarkeitsstudie prognostiziert zwar ein Fahrgastaufkommen von etwa 7.000 Bürgerinnen und Bürgern, die täglich die Bahnstrecke Hamburg-Geesthacht nutzen würden, aber bis diese Planungen realisiert werden können, werden voraussichtlich noch mindestens zehn Jahre vergehen.

Für die heutige kommunale Verkehrspolitik bedeutet dies, die Gegebenheiten im Sinne des Gemeinwohls kontinuierlich zu verbessern.

Die SPD Escheburg/Voßmoor fordert deshalb:

- Verkehrskonzept Voßmoor: Voßmoor wurde von der Escheburger Politik lange stiefmütterlich behandelt. Abendliche Beleuchtung und dem Verkehr angemessene Straßen findet man nur selten. Vor allem im Bereich des Escheburger Weges, der sich auf Hamburger Landesgebiet befindet, ist dank des schlechten Fußweges, einer mangelhaften Beleuchtung und des hohen Verkehrsaufkommens - auch durch Radfahrer und Fahrten für touristische Zwecke - dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Escheburger SPD fordert die Erstellung eines Verkehrsgutachtens und die unverzügliche Aufnahme von Planungsschritten zur Behebung dieser Missstände und zur Verkehrsberuhigung. Die Gemeinde muss im Falle des Escheburger Weges aktiv auf die zuständigen Behörden in Hamburg zugehen und eine gemeinsame Verfahrensweise erarbeiten.

- Verkehrskonzept Knotenpunkte L208/Alte B5 und L208/B207 in Kröppelshagen: Die L208 ist vor allem in den Zeiten des Berufsverkehrs stark frequentiert, die Auffahrten auf die alte B5 und die B207 in Kröppelshagen sind erschwert und führen häufig zu langen Rückstaus.

Innerorts wird die L208 gerne als Rennstrecke genutzt und ist eine beliebte Ausweichstrecke für den Schwerverkehr. Eine zusätzliche Belastung des Verkehrsweges durch die geplante Sanierung des Götensberges und die Erschließung des neuen Baugebietes erfordert unseres Erachtens die Erstellung eines einheitlichen und ergebnisoffenen Verkehrskonzeptes, im Falle der Einmündung der L208 auf die B207 gemeinsam mit der Gemeinde Kröppelshagen. Diese Probleme – wie von der SPD gefordert – rechtzeitig mit dem Entstehen des Baugebietes Lippenkuhle zu lösen, wurde seitens EWG und GRÜNEN stets abgelehnt.

- Maßnahmen zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung: Häufig kann man beobachten, dass Busse im Haltestellenbereich überholt werden und innerorts viel zu schnell gefahren wird. Vorallem Kinder und ältere Menschen werden hierdurch gefährdet. Die SPD fordert, im Rahmen des zu erstellenden Verkehrskonzeptes Maßnahmen zur Behebung dieser Missstände zu entwickeln.

- Weiterentwicklung des ÖPNVs unter stärkerer Einbeziehung Voßmoors: Möchte man den innerörtlichen Autoverkehr reduzieren, so muss man allen Bürgerinnen und Bürgern attraktive Angebote im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs machen. Die SPD Escheburg/Voßmoor fordert den Bürgermeister auf, sich mit den Nachbargemeinden zu vernetzen und mit der VHH/HVV Verhandlungen aufzunehmen.

Die SPD Escheburg/Voßmoor fordert ein Verkehrskonzept für ganz Escheburg, das in enger Abstimmung mit den Nachbargemeinden entwickelt wird. Die Sanierung nur einer Straße – des Götensberges – ist nicht hinreichend und kein Verkehrskonzept.

Neue „Nachttaxi-Regelung“ beschlossen

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Jugend und Sport hat eine neue Regelung von Taxifahrten nach Escheburg für die späten Abend- und Nachtstunden erarbeitet. Der Gemeinderat hat der neuen „Nachttaxi-Regelung“ im letzten Jahr zugestimmt und auch die Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde Escheburg beschlossen. Somit können nächtliche Taxifahrten von der Gemeinde unter gewissen Voraussetzungen bezuschusst werden. Das Mitnehmen von Personen, welche nicht unter den „berechtigten Personenkreis“ fallen, ist nicht zulässig. Solche Fahrten sind dann nicht erstattungsfähig.

Es werden 50% der gesamten Taxirechnung durch die Gemeinde Escheburg übernommen, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Berechtigt sind alle Personen die zwischen 16 – 25 Jahre alt sind oder für Frauen ab 16 Jahren. Für alle Berechtigten gilt, dass der erste Wohnsitz in Escheburg liegen muss.

- Erstattungsfähig sind Heimfahrten (nur nach Escheburg) mit jedem Taxiunternehmen ganzjährig zwischen 22.00 Uhr und 05:00 Uhr morgens von folgenden Startpunkten:

1. Bergedorf
2. Geesthacht
3. Wentorf
4. Schwarzenbek
5. Trittau (nur ab FUN-PARC Trittau)
6. Büchen (nur ab Waldhalle)

Für die 50%ige Erstattung der Taxikosten müssen die Quittung dieser Fahrt durch den Taxifahrer und das vollständig ausgefüllte „Formular Nachttaxi“ (Homepage der Gemeinde) im Gemeindebüro eingereicht werden.

Haben sie Fragen, dann melden sie sich gerne bei uns unter kontakt@spd-escheburg.de

MITMACHEN.SPD.DE

Der Ball ruht - Bürgermeister blockiert

Der Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend und Sport, Dr. Ulrich Riederer (SPD), erhielt im Sommer 2020 mehrere Informationen von Einwohnern zu den beiden fehlenden Basketballkörben auf dem Schulgelände unserer Grüppentalschule. Bei einem der beiden Körbe wurde der gesamte Mast irreparabel verbogen, der andere Korb wurde auf Anweisung des Bürgermeisters anschließend abgebaut. Deshalb wurde dieses Thema vom Ausschussvorsitzenden auf die Tagesordnung für die Sitzung am 26.8.2020 gesetzt.

Der Ausschuss beschloss, dass der beschädigte Mast inklusive Korb umgehend ersetzt und der demontierte Korb wieder angebracht werden soll. Der demontierte Korb wurde durch die Gemeindearbeiter zeitnah wieder angebracht. Der auf der Sitzung anwesende Bürgermeister Krause (GRÜNE) wurde beauftragt, umgehend den Ersatz des gesamten Mastes inklusive Korb zu veranlassen. Im Anschluss an die Sitzung informierte der Ausschussvorsitzende die Einwohner, die auf die Missstände aufmerksam gemacht hatten, dass die Erneuerung des verbogenen Mastes umgehend erfolgen werde.

Auf Nachfrage im Dezember 2020 erhielt der Vorsitzende vom Bürgermeister die lapidare Antwort, dass bisher noch keine Erneuerung in Auftrag gegeben worden sei, weil die EWG andere Pläne habe, was mit dem Basketballfeld zu geschehen hätte und die einer Neuaufstellung des Korbes im Wege stünden. Sehr verwunderlich, da der Bürgermeister es nicht für nötig befand, dies mit dem Ausschussvorsitzenden vorab zu besprechen. Auch der Hinweis, dass ein Basketballkorb später versetzt werden könne, führte nicht zu dessen Erneuerung. Der Ausschuss fragt sich nun, ob es überhaupt sinnvoll ist, sich mit Problemen zu beschäftigen, wenn der Bürgermeister Krause dann einsame Entscheidungen trifft und Beschlüsse eines Ausschusses ignoriert.

Die SPD Escheburg/Voßmoor wird nach mehr als einem Jahr Untätigkeit des Bürgermeisters in der kommenden Gemeinderatssitzung die beschlossene Ersetzung des beschädigten Basketballkorbes erneut einfordern.

Klare Köpfe, klare Ziele!

Mehr Sicherheit für Escheburger Schulkinder

Eine gute Nachricht für alle Eltern und Schulkinder ist noch kurz vor Redaktionsschluss vom Landesbetrieb Verkehr Schleswig-Holstein eingetroffen.

Die Verkehrsaufsicht hat einen Antrag aller Parteien im Escheburger Gemeinderat auf Tempo 30 vor der Schule zwischen dem neuen Verkehrskreisel und der Straße Lippenkuhle genehmigt. Das bedeutet:

Von der Lippenkuhle bis zum Kreisel wird zukünftig eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h eingerichtet.

Leider nicht genehmigt wurde die Weiterführung dieser Geschwindigkeitsbegrenzung von der Lippenkuhle bis zur Fußgängerampel, da der Fußweg hier nicht mehr in unmittelbarer Umgebung zur Schule verläuft. Dennoch ist nun ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit unserer Schulkinder erreicht worden.

Impressum „Neues aus Escheburg

Herausgeber:	SPD Escheburg
V.i.S.d.P.:	André Papazoglou
Redaktion:	Anke Arndts, Ingo Arndts, Lars Gerdes, Marvin Haak, Dr. Ulrich Riederer, Matthias Sprenger, Adel Hanafi, Haide Borchert und André Papazoglou
Druck:	Druckerei Zollenspieker, 1500 Exemplare
Kontakt:	kontakt@spd-escheburg.de